

Im weitem habe er dem Stuber 140 Gl. gegeben.

---

AH 17, 243 - Blatt 243<sup>V</sup> leer

112

1617 November 15., Ragaz

A

BRIEF VON MICHAEL [SAXER], ABT VON PFAEFERS, AN AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

---

Der Abt von Pfäfers dankt Konrad III. für die ihm erwiesenen Wohltaten, vor allem aber für die jüngst [auf der Tagsatzung] zu Baden erfolgte Unterstützung in Angelegenheiten seiner Abtei.

Zudem zeigt er ihm an, dass die Kirchgenossen von Tuggen das Chor der Pfarrkirche abbrechen wollen und ein neues aufzubauen wünschen, weshalb sie um eine Beisteuer gebeten hätten. Pfäfers habe ihnen 100 Kronen zugesprochen und sie zugleich ermahnt, die Zinsen und Zehnten zu entrichten und jährlich über die Pfarrei- und St. Katharinapfrund Rechnung abzulegen. Nun aber würden die Tuggener glauben, dass Pfäfers schuldig sei, für ewige Zeiten das Chor zu erhalten. Die früheren Prälaten hätten jeweils über die Erhaltung des Chordaches Verträge abgeschlossen. Diese hätten aber bloss für die Amtsdauer des jeweiligen Abtes Geltung gehabt. Deshalb habe er nun an Landammann [Heinrich] Reding nach Schwyz geschrieben und ihn gebeten, die Tuggener zu veranlassen, von ihren Forderungen abzustehen. Das gleiche möge auch er, Zurlauben, tun. Die jüngst zu Baden gegen den ungehorsamen Untertan Sebastian Uelin von Valens wegen der schlechten Führung seiner Wirtschaft<sup>1</sup> erhobenen Klagen werde er sicher noch in Erinnerung haben. Trotz entsprechender Befehle ver helfe ihnen aber der jetzige Landvogt von Sargans [Hans Jakob Bürkli] nicht zu ihrem Rechte. Deshalb möge er auch an diesen gelangen und ihn bitten, Uelin von der Wirtschaft fortzu-

17/112-113

weisen und ihn mit einer namhaften Geldbusse zu bestrafen.

1) vgl. EA V 1, 1439 Art.142

Original, mit Siegel  
AH 17, 244-245

113

1620 Juli 29., Ragaz

B

BRIEF VON MICHAEL [SAXER], ABT VON PFAEFERS, AN AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Kürzlich habe er der Stadt Zug den auf Johann Baptist fälligen Zins in der Höhe von 107 Gl. 5 Batzen für ihre Schuld im Betrage von 70 rheinischen Goldgl. übersandt. Dafür habe er von ihrem Boten eine Quittung erhalten. Diese weise aber insofern einen Fehler auf, als sie der Schreiber für das Jahr 1619 ausgestellt habe, obwohl sie - wie eine vorhandene Quittung beweise - den Zins für 1619 bereits dem Statthalter [Beat Jakob] Frei entrichtet hätten.

Früher sei der Zins an vier Daten, nämlich auf Matthias, Georg, Johann Baptist und Martini, fällig gewesen. Diese Raten habe man aber dann zusammengenommen und jeweils auf den St. Johannes-tag ausbezahlt. Deshalb bitte er ihn um eine neue Quittung, ausgestellt für 1620, und um glaubwürdige Abschriften der vier Hauptverschreibungen.

Viel neues könne er ihm nicht berichten, ausser dass die Bündner das obere und untere Veltlin eingenommen und alle Calvinisten, Zwinglianer und Lutheraner erbarmungslos niedergemetzelt hätten.

Original, mit Siegel  
AH 17, 246-247 - Blatt 247<sup>r</sup> leer